

SPEZIFIK DER WORTBILDENDEN TEXTVERFLECHTUNG

Kovalenko V. M.

*Kandidat der philologischen Wissenschaften (PhD), Associate Professor,
Associate Professor des Lehrstuhls für Germanistik
Borys Grintschenko Metropolitan Universität Kyiv
Levko Lukjanenko Straße, 13B, Kyiv, Ukraine
orcid.org/0000-0002-7343-3734
vm.kovalenko@kubg.edu.ua*

Popova S. G.

*Hochschullehrerin des Lehrstuhls für Germanistik
Borys Grintschenko Metropolitan Universität Kyiv
Levko Lukjanenko Straße, 13B, Kyiv, Ukraine
orcid.org/0000-0002-3111-572X
s.popova@kubg.edu.ua*

Schlüsselwörter:

*Wortbildungsbeziehungen,
Wortbildungsmodell, abgeleitete
Nomen, Textstruktur, Textebenen.*

Der Artikel untersucht die Merkmale der Implementierung der Kohärenzkategorie in deutschsprachigen wissenschaftlichen Texten. Besonderes Augenmerk wird auf Wortbildungszusammenhänge gelegt. Die Korrelation von Beziehungen zwischen Objekten, Phänomenen der objektiven Realität und Verbindungen zwischen Strukturelementen im Text wird hervorgehoben. Die Spezifik von Wortbildungszusammenhängen manifestiert sich nicht nur in der oberflächlichen Wiederholung einzelner Spracheinheiten im Text (Kohäsion), sondern auch in der Interaktion semantischer Komponenten von Wortbildungsmodellen. Solche Zusammenhänge sind tiefgreifender Natur und bestimmen die thematische und semantische Komponente im Text (Kohärenz). Das Korpus der abgeleiteten Substantive der Suffixbildung wird analysiert und anhand kategorischer Merkmale in drei Klassen eingeteilt: grammatische, lexikogrammatische und semantische Wortbildung. Es wird festgestellt, dass abgeleitete Substantive mit semantisch verwandten Suffixen textverbindendes und textbildendes Potenzial besitzen. Es zeigte sich, dass sich alle textuellen Wortbildungsverbindungen je nach Strukturtyp der Suffixableitung in drei Typen unterteilen lassen: solche, die bei der Wiederholung 1) desselben Wortes, 2) von Wörtern mit gleichem Suffix, aber unterschiedlicher Basis und 3) von Ableitungen mit semantisch verwandten Suffixen entstehen. Es zeigte sich, dass Textverbindungen des ersten und zweiten Typs expliziter Natur sind, während die des dritten Typs implizit sind, was die Bildung der Oberflächen- und Tiefenstruktur des Textes gewährleistet.

Das Wesen der Wortbildungskohärenz in einem wissenschaftlichen Text wird auf der Oberflächenebene durch die Semantik des Suffixes und auf der Tiefenebene durch die Semantik des Wortbildungsmodells bestimmt. Das Netzwerk der Wortbildungsverbindungen bildet (zusammen mit anderen Mitteln) ein kohärentes Textfeld und prägt den semantischen Inhalt des Textes. Die Klärung der Spezifika der Wortbildungskohärenz ermöglicht die Weiterentwicklung dieser Fragestellung und trägt auch zur Berücksichtigung anderer Textkategorien bei. Schlüsselwörter: Wortbildungsbeziehungen, Wortbildungsmodell, abgeleitete Substantive, Textstruktur, Textebenen.

СПЕЦИФІКА СЛОВОТВІРНОЇ ЗВ'ЯЗНОСТІ ТЕКСТУ

Коваленко В. М.

*кандидатка філологічних наук, доцентка,
доцентка кафедри германської філології
Київський столичний університет імені Бориса Грінченка
вул. Левка Лук'яненка, 13Б, Київ, Україна
orcid.org/0000-0002-7343-3734
vm.kovalenko@kubg.edu.ua*

Попова С. Г.

*старша викладачка кафедри германської філології
Київський столичний університет імені Бориса Грінченка
вул. Левка Лук'яненка, 13Б, Київ, Україна
orcid.org/0000-0002-3111-572Xs
popova@kubg.edu.ua*

Ключові слова: словотвірні зв'язки, словотвірна модель, похідні іменники, структура тексту, текстовий рівень.

У статті досліджено способи реалізації категорії зв'язності в німецькомовних наукових текстах. Особливу увагу приділено словотвірним зв'язкам. Наголошено, що відносини між предметами, явищами об'єктивної реальності мають мовне вираження та корелюють зі зв'язками в текстовому полі. Специфіка словотвірних зв'язків проявляється не лише як поверхневий повтор окремих мовних одиниць у тексті (когезія), а й як взаємодія семантичних компонентів словотвірних моделей. Такі зв'язки мають глибинний характер і зумовлюють тематико-смісловий складник тексту (когерентність). Проаналізовано корпус похідних іменників суфіксального способу творення, які на основі категоріальних ознак діляться на три класи: граматичні, лексико-граматичні та семантико-словотвірні. Установлено, що похідні іменники із семантично спорідненими суфіксами мають текстозв'язуючий та текстоутворюючий потенціал. З'ясовано, що всі текстові словотвірні зв'язки діляться на три типи відповідно до типу структури суфіксального похідного: ті, що виникають під час повтору 1) одного і того ж слова; 2) слів з одним і тим самим суфіксом, але з різними основами; 3) похідних із семантично близькими суфіксами.

Простежено закономірність, що текстові зв'язки першого та другого типів мають експліцитний характер, а третього типу – імпліцитний, що забезпечує формування поверхневої та глибинної структури тексту.

Визначено сутність словотвірної зв'язності в науковому тексті, яка на поверхневому рівні зумовлена семантикою суфіксу, а на глибинному – семантикою словотвірної моделі. Сітка словотвірних зв'язків утворює (разом з іншими засобами) цілісне текстове поле та формує смислове наповнення тексту. З'ясування специфіки словотвірної зв'язності уможливило подальше розроблення цієї проблематики, а також сприяє розгляду інших категорій тексту.

Problemstellung. Kohärenz ist die grundlegende, konstituierende Eigenschaft des Textes. Sie tritt in Erscheinung zwischen den Phrasen, die den Text verflechten und seine Sinn Ganzheit garantieren [Roelcke, 2019; Rjabova, 2020; Musan, 2022; Busch, Stenschke, 2025]. Das Wesen der Textverflechtung besteht darin, daß die Textbeziehungen die real existierenden Relationen zwischen den Objekten und

Erscheinungen der Wirklichkeit widerspiegeln. Vom Standpunkt der Philosophie und Linguistik aus existieren solche Relationen nicht immanent, sondern haben ihre sprachliche Realisation und werden durch die Sprachmittel adäquat repräsentiert. Die Vielfältigkeit der Relationen zwischen den Gegenständen der objektiven Realität widerspiegelt sich im Text als Komplex der Textbeziehungen, die mit Hilfe der

Sprachmittel verschiedener Ebenen zum Ausdruck kommen. Dazu gehören Sachbeziehungen, grammatische und lexikalische Beziehungen, die im Text strukturell zusammenwirken und einander ergänzen «Textualität oder Texthaftigkeit kommt erst durch eine Reihe von Eigenschaften zustande, die von Texttyp zu Texttyp etwas unterschiedlich sein können» [Musan, 2022, S. 577].

Abgesehen von den schon erwähnten Beziehungen, sind dem Text auch die durch Wortbildungsercheinungen bedingten Relationen eigen. Die Erforschung der Relationen solcher Art bildet **das Ziel** dieses Artikels. Entsprechend dem Ziel wurden folgende **Aufgaben** definiert: die Analyse des Korpus abgeleiteter Substantive mit den Suffixen -ung und -tion; die Systematisierung und Kategorisierung von Wortbildungsverbindungen in einem wissenschaftlichen Text; die Bestimmung des Wesens textueller Wortbildungsverbindungen; die Untersuchung der textverflechtenden Rolle abgeleiteter, suffigierter Substantive.

Das Objekt der Untersuchung ist die Realisierung der Kategorie von Kohärenz in deutschsprachigen wissenschaftlichen Texten, und als **Gegenstand** dienen die Wortbildungsverbindungen, die zwischen den abgeleiteten Substantiven mit den Suffixen -ung und -tion entstehen.

Das Spezifikum der wortbildenden Textverflechtung besteht darin, daß die Beziehungen im Textfeld nicht direkt, mittels der lexikalischen Bedeutungen der Wörter, sondern indirekt, mittels Korrelationen zwischen gemeinsamen verallgemeinerten semantischen Komponenten der Wortbildungsmodelle zum Vorschein kommen.

Präsentation des Hauptmaterials. Zur wortbildenden Textkohärenz gehört die mehrfache Wiederaufnahme im Text von Ableitungen mit denselben bzw. sinnverwandten Suffixen -ung und -tion. Solche Ableitungen haben Anteil an der Explizierung von Textbeziehungen im Bereich der Wortbildung. Bei der Analyse verschiedener suffigierter Substantive kann ermittelt werden, daß sie einige kategoriale Merkmale von unterschiedlichem Verallgemeinerungsgrad im Derivationsprozes bekommen. Anhand dieser kategorialen Merkmale können alle suffigierten Substantive in bestimmten Wortklassen vereinigt werden. Im Bereich der Ableitungen mit -ung und -tion lassen sich grammatische Klassen (Kategorie der Wortart, des Geschlechts, des Numerus), lexisch-grammatische Klassen (Kategorie der konkreten und abstrakten Substantive) und semantisch-wortbildende Klassen (nomina actionis, nomina acti u.a.) ermitteln.

Unter Berücksichtigung dieser Faktoren kann darauf hingewiesen werden, daß die Wortbildungsmittel eine gewisse Textverflechtungspotenz besitzen und einige Textverflechtungsarten aufweisen können. Bei der von uns vorgenommenen Analyse eines typischen

Fachtextes (Petöfi 1983; er untersucht vor allem die Texteigenschaft «Kohärenz» und ihre Merkmale; Umfang etwa 1000 Wörter) wurde festgestellt, daß in diesem Text 42 Substantive mit -ung und -tion vorkommen und daß sie zur Herstellung gewisser textverflechtender Beziehungen dienen. Es hat sich weiter erwiesen, daß diese Beziehungen sich in drei Gruppen klassifizieren lassen und auf zwei Textebenen angesiedelt sind.

Die erste Gruppe dieser Beziehungen bilden Relationen, die auf Grund mehrfacher Wiederaufnahme desselben Wortes mit gleichem Suffix entstehen. Bei solcher Wiederholung schwächt sich die textverflechtende Potenz des Wortbildungssuffixes ab, weil die Identität des Sembestandes der rekurrenten Lexeme und nicht nur der Suffixe von Bedeutung ist. So wird z.B. im untersuchten Fachtext das Wort «*Interpretation*» achtmal, das Wort «*Explikation*» fünfmal und «*Intention*» achtmal wiederholt. Diese Lexeme nehmen auf denselben Gegenstand der objektiven Realität Bezug. Zugleich verweisen alle weiteren Wiederaufnahmen auf die Ersterwähnungen zurück. Wiederholungen solcher Art bringen keine neue Information in den Textinhalt, aber sie fördern die exakte Explizierung des Textthemas. Jedes wiederholte Wort präzisiert und ergänzt den Beschreibungsgegenstand und fungiert als explizites Zeichen der Textverflechtung. Das ist eine rein lexikalische Wiederaufnahme, die zur Herstellung textlexikalischer Kohärenz beiträgt.

Im engen Zusammenhang mit der obengenannten Gruppe steht die zweite Gruppe der wortbildenden Textbeziehungen. Sie kommen dadurch zustande, daß Ableitungen mit gleichem Suffix, aber verschiedenen Stämmen (z.B. *Untersuchung*, *Bezeichnung*, *Verwendung*) auftreten. Die einfache Wiederholung des Suffixes bildet schon Textverbindungen zwischen den Ableitungen. Aber diese Verbindungen existieren nur an der Textoberfläche, weil die Wortbildungsbedeutung der rekurrenten, äußerlich gleichen Suffixe verschieden sein kann. Deshalb kommen die Besonderheiten von Textkorrelationen zwischen solchen Lexemen erst auf Grund der Komponentenanalyse entsprechender Ableitungen zum Ausdruck. Die konkrete Textverflechtungsart ist in diesem Fall von der Besonderheit der Wortbildungsstruktur abhängig.

Es sei zu betonen, daß z.B. die nomina actionis *Beschreibung*, *Erklärung*, *Paraphrasierung*, *Vermittlung* verfügen über die gleiche Wortbildungsstruktur (sie werden nach demselben Modell «Handlungsverb + -ung» gebildet), und sie enthalten einen ganzen Komplex von wortbildenden kategorialen semantischen Komponenten (Seme), die für alle genannten Ableitungen gemeinsam sind. Diese Seme («*Gegenständlichkeit*», «*Femininum*», «*Abstraktum*», «*Dynamik*», «*Handlung*», «*Iterativum*», «*Agens*», «*Inform*

mation») verbinden im Text Wörter mit gleicher Struktur und tragen somit zur Textverflechtung bei.

Die weitere Analyse von Wörtern mit *-ung* zeigt, daß es unter diesen Wörtern auch solche gibt, die nicht nur die oben erwähnten, sondern auch andere Seme enthalten. So enthält z.B. die Gruppe von Substantiven: *Verfügung*, *Beziehung*, *Folgerung*, *Bedeutung* (die nach dem Modell «Zustandsverb + -ung» gebildet sind) die Seme «*Gegenständlichkeit*», «*Femininum*», «*Abstraktum*», «*Statik*», «*Ergebnis*». Wie sich zeigt, sind drei Seme («*Gegenständlichkeit*», «*Femininum*» und «*Abstraktum*») für nomina acti und nomina actionis gemeinsam. Diese Seme verbinden zwei Gruppen von Ableitungen im Textfeld und bilden Textrelationen zwischen ihnen. Die anderen Seme «*Sfatic*», «*Ergebnis*», die für nomina acti relevant sind, und «*Dynamik*», «*Handlung*», «*Iterativum*», «*Agens*», «*Information*», die die Semantik von nomina actionis bestimmen, unterscheiden die semantische Struktur von Ableitungen verschiedener Wortbildungsmodelle und somit die Arten der Textverflechtung.

Die dritte Gruppe wortbildender Textbeziehungen wird durch Lexeme mit unterschiedlichen, aber semantisch verwandten Suffixen ausgedrückt. Solche Textkorrelationen entstehen zwischen Substantiven mit den semantisch verwandten Suffixen *-ung* und *-tion*.

Eine Reihe von nomina actionis mit *-tion* (*Perzeption*, *Interpretation*, *Explikation*, *Deskription*) enthalten folgende Seme: «*Gegenständlichkeit*», «*Femininum*», «*Abstraktum*», «*Dynamik*», «*Handlung*», «*Iterativum*», «*Agens*», «*Information*». Der Vergleich des Sembestandes von Substantiven mit *-ung* und *-tion* erlaubt es, ihre gemeinsamen semantischen Komponenten zu ermitteln, was von der semantischen Ähnlichkeit der Ableitungen mit beiden Suffixen zeugt.

Der Komplex von Semen, die die semantische Struktur der Ableitungen bilden, kann in zwei Teile gegliedert werden: zum ersten in Seme, die durch das Wortbildungsmodell, und zum zweiten in Seme, die durch das Suffix determiniert sind. Vier gemeinsame Seme für *-ung* und *-tion* («*Gegenständlichkeit*», «*Femininum*», «*Abstraktum*» und «*Dynamik*») bilden die gemeinsame invariante Bedeutungsstruktur. Diese invariante Suffixbedeutung trägt zur Entstehung eines einheitlichen, von *-ung* und *-tion* bedingten Wortbildungsfeldes im Text bei. Unter dem Wortbildungsfeld verstehen wir eine Gesamtheit von Ableitungen, die durch eine gemeinsame kategoriale Wortbildungsbedeutung der Derivationsmorpheme vereinigt sind. Innerhalb des untersuchten Fachtextes repräsentieren die Substantive mit *-ung* und *-tion* (nomina actionis und nomina acti) Felder, die sich durch den Komplex der konkreten Suffixseme voneinander unterscheiden.

Betrachten wir die wichtigsten Bedeutungskomponenten von nomina actionis etwas näher: Das erste Sem «*Gegenständlichkeit*», das die Zugehörigkeit der Ableitungen zu Substantivklassen bedingt und das man als gegenständlichen Ausdruck der Vorstellungen von Handlung (Forschung, Äußerung, Interpretation), Ergebnis der Handlung (Erfahrung, Berücksichtigung), Gegenstand (Bekleidung, Waldung) verstehen kann, weist auf die Einheitlichkeit des begrifflichen Kerns von Ableitungen hin. Diese Einheitlichkeit tritt als Repräsentation der Textbeziehungen zwischen den Phrasen, die suffigierbare Substantive enthalten, auf. Die Kategorie der Gegenständlichkeit, die in lexikalischer Hinsicht unterschiedliche Wörter im Text verbindet, formuliert im Textfeld den Plan zur gegenständlichen Explikation der Vorstellungen von mehreren Seiten menschlicher Tätigkeit und Wirklichkeit.

Die zweite semantische Komponente – die Gemeinsamkeit des grammatischen Geschlechts – ist auch das invariante Merkmal, das die Verbindung zwischen den Ableitungen solchen Typus herstellt. Die Zugehörigkeit der Lexeme mit *-ung* und *-tion* zu den Feminina ist durch die Suffixe markiert. Die anhand des gemeinsamen Geschlechts entstehenden Textbeziehungen werden als die Relationen zwischen den Substantiven mit unterschiedlichen (*Beschreibung*, *Deskription*) und gleichen Suffixen (*Kommunikation*, *Selektion*) realisiert.

Das dritte Sem, das die Verflechtung der suffigierten Ableitungen im Text bestimmt, ist die semantische Komponente «*Abstraktum*».

Die meisten verbalen Substantive mit *-ung* und *-tion* enthalten dieses Sem und gehören zu den Substantiven mit abstrakter Semantik (*Ausdehnung*, *Gewinnung*, *Explikation*). Die abstrakten lexikalischen Einheiten bilden im Text einen besonderen Bereich der sogenannten «*Abstraktheit*», der auch durch die Lexeme anderer Wortbildungsmodelle ergänzt wird. Eine große Anzahl der abstrakten Substantive (z.B. in einem Fachtext) zeugt einerseits von einem hohen Verallgemeinerungsgrad der wissenschaftlichen Stilebene, andererseits von der Möglichkeit, den Funktionalstil des Textes durch die Suffixe *-ung*, *-tion* zu charakterisieren, weil z.B. im Text der schonen Literatur im Gegensatz zum Fachtext weitaus weniger Substantive mit *-ung* und *-tion* gebraucht werden. Die Suffixe *-ung* und *-tion* treten im Text als Merkmale des Textstils auf.

Die vierte semantische Komponente der nomina actionis «*Dynamik*» ist das Hauptsem der Suffixe *-ung*, *-tion*, das das Wortbildungsfeld «nomina actionis»* (*Vorbereitung*, *Erschließung*, *Kommunikation*) charakterisiert und das es vom Feld der «nomina acti» (Relationen, Funktionen, Erfahrungen, Verfügung) oder anderen Feldern unterscheidet. Dieses Sem verweist auf den doppelten Charakter der Wortsemantik,

weil die das Substantiv konstituierende semantische Komponente «Gegenständlichkeit» in diesem Fall mit dem Verbsem «Dynamik» übereinstimmt.

Damit bestimmen vier kategoriale Seme, die invariante Suffixbedeutung formieren die Zugehörigkeit der verbalen Bildungen mit -ung und -tion zum Feld der «nomina actionis». Dieses Feld bildet im Text ein Beziehungsnetz besonderer Art, das sich über den gesamten Text erstreckt. Solche Beziehungen sind nicht unsystematisch. Sie dehnen sich von einer Konstituente des Feldes (die Konstituenten sind suffigierte Ableitungen) bis zur anderen aus, markieren auf diese Weise die Linien, welche die entsprechenden Wörter miteinander verbinden und tragen zur Bildung verschiedenartiger Verflechtungsbeziehungen bei. Von der gemeinsamen, invarianten Suffixbedeutung ausgehend, schließen wir darauf, daß jedes Substantiv als Konstituente des Wortbildungsfeldes unabhängig von seiner lexikalischen Bedeutung mit den anderen Substantiven dieses Feldes verbunden ist. Seine «Textverflechtungspotenz» gründet sich hier auf das Vorhandensein der gleichen Seme in der semantischen Struktur der Suffixe.

Die Ableitungen mit -ung und -tion haben Anteil an der Bildung und Representation einer zweiten Ebene von Textbeziehungen: den impliziten Beziehungen. Sie kommen zum Ausdruck auf Grund impliziter sprachlicher Mittel und gehören der Tiefenstruktur des Textes an. Die impliziten Beziehungen haben im Gegensatz zu den expliziten keine äußerlichen Indikatoren. Sie entstehen auf Grund der semantischen Struktur der Wortbildungsmodelle. Die Vielfaltigkeit von Wortbildungsmodellen mit -ung und -tion («Handlungsverb + -ung/-tion», «Vorgangsverb + -ung/-tion», «Zustandsverb + -ung/-tion» u.a.m.) und ihrer Semantik ruft die Vielfalt der Textbeziehungen hervor, die auf Grund der gemeinsamen, vom konkreten Wortbildungsmodell abhängigen Seme der Ableitungen gebildet werden. Die Modellsemantik bestimmt Tiefenbeziehungen im Text, und die Suffixsemantik bildet die expliziten Textbeziehungen der Oberflächenstruktur ab. Diese zwei Ebenen der Textstruktur (Oberflächen- und Tiefenstruktur) sind von der expliziten und impliziten Form der Textbeziehungen abhängig.

Eine Reihe der bereits erwähnten Substantive (*Forschung, Erschließung, Ausdehnung, Deskription, Explanation*) enthält außer den vier gemeinsamen Suffixsemen (sie repräsentieren die expliziten Beziehungen) auch einige Seme, die vom Wortbildungsmodell abhängig und darum implizit sind. Diese

Seme («Handlung», «Iterativum», «Agens», «Information») gruppieren nomina actionis miteinander im Mikrotex und auch Makrotex auf der Tiefenebene der Textstruktur.

Schlussfolgerungen und Perspektiven für die weiteren Forschungen. Die Abgrenzung der Tiefenbeziehungen ist mit der Abstufung der semantischen Komponenten verbunden, die fähig sind, diese Lexeme semantisch zu vereinigen. Die Erforschung impliziter Textbeziehungen erlaubt das semantische Hauptpotential des Textes zu bestimmen und grundlegende Sinnkomplexe festzustellen. Die Besonderheit der Tiefenrelationen besteht darin, daß die in lexikalischer Hinsicht unterschiedlichen Wörter die verborgenen Textrelationen auf der Ebene der semantischen Struktur der Wortbildungsmodelle zum Ausdruck bringen. Die Tiefenbeziehungen sind (gleich wie Oberflächenbeziehungen) konstituierende Elemente der Textstruktur. Sie verflechten einzelne Wörter zu einem Text, indem sie den Ausdruck seines Hauptinhalts fördern.

Die Klärung der Besonderheiten der Wortbildungskohärenz ermöglicht die Weiterentwicklung dieses Themas in der Zukunft und trägt insbesondere zur Betrachtung anderer Textkategorien (Integrität, Informationsgehalt) bei. Zukünftige Forschungsziele sind die Bestimmung der Merkmale der Inhaltsbildung wissenschaftlicher Texte unter Berücksichtigung der Kohärenzkategorie.

LITERATUR

1. Рябова К. О. Цілісність і зв'язність як основні текстуальні категорії. *Вчені записки ТНУ ім. Вернадського. Серія «Філологія»*. 2020. Т. 31(70). № 4. Ч. 2. С. 173–176.
2. Busch A., Stenschke O. (2025) Germanistische Linguistik Eine Einführung, 5. Aktualisierte Auflage. Tübingen, Narr Franke Attempto, P. 245–265.
3. Musan R. Kohäsion und Kohärenz. *Klabunde, R., Mihatsch, W., Dipper, S. (eds) Linguistik im Sprachvergleich. J.B. Metzler*, Berlin, Heidelberg. 2022. https://doi.org/10.1007/978-3-662-62806-5_30 S 577-593
4. Petöfi S. Texttheoretische Forschung, Aspekte der Textkohärenz, Sprachunterricht. *Text, Kontext, Interpretation: Einige Aspekte der texttheoretischen Forschung*, Hamburg, 1983, P. 235 ff.
5. Roelcke Th. Fachsprache (verbale und nonverbale) Kommunikation in spezialisierten menschlichen Tätigkeitsbereichen. *Sprache im Fach*. München; Eichstätt: [PDF, 185kB]. 2019. URL: <https://epub.ub.uni-muenchen.de/view/autoren/Roelcke=3AThorsten=3A=3A.date.html>

REFERENCES

1. Rjabova, K. O. (2020). Tsilisnist i swjasnist jak osnovni textualni katehorii. [Integrity and coherence as basic textual categories] *Vtscheni sapysky TUN im. Vernadskoho. Serija: Filolohija*, 31(70), № 4(2), 173–176.
2. Busch, Stenschke O. (2025). Germanistische Lingustik Eine Einführung, 5. Aktualisierte Auflage. Tübingen, Narr Franke Attempto, 245–265.
3. Musan, R. (2022). Kohäsion und Kohärenz. *Klabunde, R., Mihatsch, W., Dipper, S. (eds) Linguistik im Sprachvergleich. J.B. Metzler*, Berlin, Heidelberg. https://doi.org/10.1007/978-3-662-62806-5_30 S 577-593
4. Petöfi, S. (1983). Texttheoratische Forschung, Aspskte der Textkohärenz, Sprachunterricht. *Text, Kontext, Interpretation: Einige Aspekte der texttheoretischen Forschung*, Hamburg, 235 ff.
5. Roelcke, Th. (2019). Fachsprache (verbale und nonverbale) Kommunikation in spezialisierten menschlichen Tätigkeitsbereichen. *Sprache im Fach*. München; Eichstätt: [PDF, 185kB]. Retrieved from: <https://epub.ub.uni-muenchen.de/view/autoren/Roelcke=3AThorsten=3A=3A.date.html>

Дата першого надходження рукопису до видання: 23.10.2025

Дата прийнятого до друку рукопису після рецензування: 19.11.2025

Дата публікації: 30.12.2025